

tels neben der Frau ist durch Arbeit verdient, gleich wie das Geräch von Silber und andern Metall, welches in dem offenen Schranke steht, und sowohl von der Arbeitsamkeit als Sparsamkeit dieses Hauses zeuget.

k) Von den Affekten oder Gemüths- bewegungen. Tab. XXVII.

Die Seele eines Menschen wird zuweilen durch Traurigkeit, Furcht und Abscheu; oder durch Verlangen, Freude und Hoffnung, oder durch Widerwillen gegen das Verhalten Andern, oder durch Bewunderung gewisser Dinge, oder auf eine andre Art, so sehr bewegt und beschäftigt, daß sie aus ihrem gewöhnlichen Zustande kömmt, daß sie zu derselben Zeit fast an nichts Anders denken kann, oder daß Vorstellungen andrer Art alsdann nicht die gewöhnlichen Wirkungen auf uns haben. Dieser ungewöhnliche Zustand der Seele, wovon man zuweilen auch an dem Körper starke und gefährliche Wirkungen verspüret, heißt ein Affekt oder eine Gemüthsbe-
wegung.

Sieht (auf dem ersten Bieythel) ein in dem Hafen ankommendes Schiff. Der Mann, der das Schaupfuch wie eine Fahne wehen läßt, hatte mit seiner Frau die Abrede genommen, daß er es thun wollte, damit sie ihn, wenn sie bey seiner Ankunft am Ufer wäre, desto früher entdecken